



Newsletter

No. 2/21

Liebe Medizinstudierende,

Wir freuen uns euch zu Beginn des Sommersemesters eine neue Ausgabe des Newsletters präsentieren zu dürfen! Damit möchten wir euch mehr über aktuelle Projekte und wichtige Termine informieren und euch in die Diskussion einiger Themen aus dem Fachschafftsrat einbinden.

Review: Kontaktmesse 2021 digital!

Die Kontaktmesse ist am UKJ schon fast Tradition... ein jährlich stattfindendes Event, bei dem die Studierenden mit Vertretern des Uniklinikums und der Lehrkrankenhäuser in Kontakt treten können. Dabei können vor allem Themen wie das PJ, Famulaturen und die Pflegepraktika diskutiert werden.



Aufgrund der aktuell anhaltenden Corona-Pandemie musste für die Veranstaltung ein neues Konzept her. Statt dem gewohnten Besuch der Stände in der Magistrale wurde die Messe in diesem Jahr digital über eine digitale Magistrale, sowie verschiedene Zoom-Meetings der einzelnen Vertreter organisiert. Eine weitere Neuerung - in diesem Jahr wurden auch Medizinstudierende anderer deutscher Unis eingeladen.

Die Situation war für alle, Aussteller, Studierende und auch Organisatoren, völliges Neuland. Trotz der neuen Herausforderung nahmen insgesamt 41 Aussteller an der Messe teil: 15 Kliniken des UKJs, 21 Lehrkrankenhäuser, 3 AGs der Fachschaft Medizin (bvmd-Austausch, IPPNW/KritMed*, MediNetz) sowie der Ärztescout und die Stiftung Ambulante Ärztliche Versorgung Thüringen (savth). Auch bei den Studierenden war die Beteiligung sehr rege. Knapp 500 interessierte Teilnehmer nutzten die Seite im Zeitraum der Veranstaltung.

Das Feedback der Studierenden war ebenso positiv. Dennoch wünschen sich viele der Teilnehmer für die kommenden Veranstaltungen lieber wieder das Präsenz-Format oder eine Hybrid-Variante. Diesem Feedback werden wir natürlich bestmöglich versuchen nachzukommen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal an alle Teilnehmenden wenden und Danke sagen. Wir freuen uns schon auf die nächste Kontaktmesse mit euch allen!

Zusammen mit dem Fachschafftsrat für mehr Lohn im Studipool!

In der letzten Frühjahrsumfrage wollten wir von euch wissen, ob sich der FSR für einen Stundenlohn von 12€ im Studipool einsetzen soll. Euer klares Ja setzen wir jetzt um.

Warum fordern wir mehr Geld? Die Studierenden im Pool leisten wichtige und flexible Arbeit in der Krankenversorgung. Gerade in der Pandemie zeigt sich das. Mehr Studis im Pool wären wünschenswert, für die Krankenversorgung, aber auch damit sie fachnah arbeiten können und dort Erfahrungen für ihren späteren Lebensweg sammeln. Ein Lohn von mindestens 12€ plus Zuschläge ist dafür angemessen und bietet einen stärkeren Anreiz als Mindestlohn. Und für alle, die sich damit ihr Studium finanzieren, wäre er eine hilfreiche Erleichterung.

Nach Aufforderung der Fachschaft erhöhte der Klinikumsvorstand die Stundensätze zum 01.04. von aktuell **9,50€ auf 10,63€**. Das entspricht einem Höchstsatz, den die Tarifgemeinschaft der Länder festgelegt hat, um sich gegenseitig keine Konkurrenz um wissenschaftliche Hilfskräfte zu machen. (In den alten Bundesländern beträgt dieser Höchstsatz übrigens 11,70€.) Dabei gibt es aber Spielräume, die in unseren Augen genutzt werden sollten.

Also: Die Lohnerhöhung ist in unseren Augen ein guter Schritt, aber nicht genug. Wir werden weiter mit dem Klinikumsvorstand verhandeln, um das Beste für euch rauszuholen. Dafür wird es vielleicht auch vielfältige und kreative Aktionen geben, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Bei Tipps, Wünschen, Anregungen und Kritik bitte an fachschaftsrat@med.uni-jena.de

Fachschaft Medizin Am Nonnenplan 4, 07743 Jena

Bürozeiten: Montag & Donnerstag, jeweils 16 - 18 Uhr, **Sitzung:** jeden Donnerstag ab 18 Uhr -> **Aktuell online**



Interview: Dr. Caroline Klingner gewinnt Ars Legendi Fakultäten Preis!

Wir sind stolz darauf verkünden zu dürfen, dass Frau Dr. Caroline Klingner – OÄ in der Neurologie und Lehrkoordinatorin des NePs-Blocks im 7. FS – den Ars Legendi Fakultätenpreis mit unserer Nominierung gewonnen hat! Was ist das? Der mit 30.000 Euro dotierte Ars legendi Fakultätenpreis wird jährlich vom Stifterverband sowie dem Medizinischen Fakultätentag (MFT) vergeben und wird an herausragende und innovative Lehrpersönlichkeiten verliehen. Wir haben uns das zum Anlass genommen, Frau Dr. Klingner ein paar Fragen zu stellen:



Was war ihr Traumberuf als Kind?

Da ich neben einem Bauernhof aufgewachsen bin und jeden Abend den Bauern mit meiner Anwesenheit beehrt habe, war Bäuerin mein erster Berufswunsch. Es folgten Jahre der absoluten Ziellosigkeit in denen ich vor allem herausfand was ich nicht werden will. Medizin war dann plötzlich eine der wenigen Möglichkeiten, die ich nicht ausschließen konnte.

Welchen Facharzt hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Neurologin geworden wären?

Da gab es nie wirklich eine Alternative. Neuroanatomie war absolut faszinierend. Dann war ich im Neps-Block. Ja richtig, ich war in NePs2 und war absolut begeistert. Meine Stellenzusage hatte ich am letzten Tag meines ersten PJ-Tertials in der Neuro.

Was gefällt Ihnen am besten in Jena?

Großstadtmenschen fühlen sich in Jena natürlich häufig nicht wohl. Ich bin aber ein Dorfkind und liebe Jena. Man kennt sich, es ist gemütlich und es hat diesen studentischen Flair, den ich nicht missen möchte. Alleine Veranstaltungen wie die Kulturarena oder die Jazzmeile geben der Stadt vor allem im Sommer diese tolle Stimmung. Und das, ohne touristisch überlaufen zu sein, wie man es aus klassischen Studentenstädten wie Tübingen oder Heidelberg kennt. Man kann in und um Jena wirklich gut leben.

Wie fühlt es sich an den Ars-Legendi Fakultätenpreis gewonnen zu haben?

Aktuell fühlt es sich einfach noch unwirklich an. Als ich den Anruf in der Visite vom MFT bekam, rannte ich etwa eine Stunde wie ein aufgeschrecktes Huhn über Station. Ich freue mich wahnsinnig. Schließlich hat sich ja aus meiner Perspektive erstmal nichts an meiner Arbeit geändert. Ich mache seit 12 Jahren einfach sehr gerne Lehre und entwickle neue Projekte. Und plötzlich ist da ganz viel Wahrnehmung und Wertschätzung. Das ist überwältigend.

Diese Wertschätzung möchte ich aber nicht für mich alleine in Anspruch nehmen. Denn es gibt mittlerweile so viele Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Lehre einsetzen, sei es über JEMID oder andere Arbeitsgruppen. Ohne dieses Netzwerk aus aktiven Mitstreitern hätte ich die großen Projekte gar nicht umsetzen können und würde weiterhin einfach an unserem neurologischen Curriculum rumbasteln. Allein in der Neurologie habe ich nun fünf hoch motivierte Kolleginnen, die in meiner AG Lehre Neurologie, tolle Projekte umsetzen und sich medizindidaktisch qualifizieren. Aber auch die Zusammenarbeit mit Kollegen der Neurochirurgie und Neuroradiologie war im letzten Jahr extrem fruchtbar.

Welche weiteren Ziele für die Lehre verfolgen Sie?

Wie man aus den Projekten ja ablesen kann, wollen wir weiter die Bedeutung und den Stellenwert der Lehre vor Ort pushen! Ich zitiere in Startbolus Lehre immer die Umfrage der Fachschaft zur Lehrsituation (ich glaube aus 2018). Sie zeichnet ein ganz ganz düsteres Bild Wenn wir es schaffen, dass 2025 die Studierenden anfangen positiv über ihre Ausbildung hier zu berichten, dann haben wir einen großen Schritt geschafft. Und wenn Jena dann irgendwann im Lehrranking der Unis in Deutschland mit den besten aufgezählt wird, dann höre ich auf, lehne mich zurück und sage: Fertig!

Bei Tipps, Wünschen, Anregungen und Kritik bitte an fachschaftsrat@med.uni-jena.de

Fachschaft Medizin Am Nonnenplan 4, 07743 Jena

Bürozeiten: Montag & Donnerstag, jeweils 16 - 18 Uhr, **Sitzung:** jeden Donnerstag ab 18 Uhr -> **Aktuell online**



Fortsetzung...

Wofür möchten Sie das Preisgeld einsetzen?

Sie sind aber neugierig. Aber da das natürlich alle wissen wollen, komme ich wohl nicht drum herum. Also erstmal wird das Geld geteilt und die Hälfte geht nach Heidelberg. Die nächste Hälfte nimmt sich offenbar das Finanzamt. Vom Rest möchte ich gerne meine Videotechnik ein bisschen aufrüsten, denn wir haben weitere tolle Videoprojekte in der Pipeline. Dann muss da noch ein kaputtes Auto über den TÜV und ich hab der Fachschaft ne Grillparty versprochen. Der Rest geht ins Sparschwein. Ich habe eine bröckelnde Fassade zu sanieren. Oder ich setze mich ab auf die Caymans... das wäre die Alternative. 😊

Welche weiteren Projekte stehen an?

Oh viele! Von den drei besten, erzähle ich kurz:

1. Jenaer Medizindidaktikcurriculum! Wir stricken gerade in JEMID ein großes Konzept, das wir durch das Medizindidaktiknetzwerk (MDN) akkreditieren lassen wollen. Parallel zur Änderung der Habilitationsordnung, in der die medizindidaktische Ausbildung nun endlich einen angemessenen Stellenwert bekommen wird, engagiere ich mich hier mit einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen. Dieses Curriculum wird m.E. den größten und nachhaltigsten Einfluss auf die Lehre vor Ort haben.
2. In meinem Fachbereich plane ich gerade eine Verzahnung mit der Allgemeinmedizin. Wir wollen ein Pilotprojekt umsetzen, wie die Allgemeinmedizin longitudinal mit für sie relevanten Fachbereichen gemeinsam krankheits- bzw. symptomzentriert lehren kann. Viel mehr möchte ich dazu noch nicht verraten, aber es wird wieder gefilmt werden und wir sind schon am skripten.
3. Aufregend wird ein Schlaganfallsimulationstraining. Auch darauf freue ich mich ganz besonders! Ich schicke meine Kollegin Frau Kajtazi aus meinem Team zur Weiterbildung zur Simulationstrainerin. Am Ende soll es interdisziplinär, interprofessionell und telemedizinisch werden.
4. Ach und erwähnte ich unser tolles Projekt zur Abstimmung mit den Lehrkankenhäusern schon? Auch darauf freue ich mich ganz besonders. Meine Kollegin Frau Schaller hat sich damit für den MME beworben und ich hoffe, dass sie genommen wird.
5. Oh und natürlich unsere Weiterentwicklung des PJ-Curriculums durch meine Kollegin Frau Barthel. Davon werden wieder viele profitieren können, denn es wird ein spezielles Stex-Training geben.

Sorry, ich wollte nur von drei Projekten berichten, aber wir haben so viel vor und ich freue mich, dass wir nun ein so stark aufgestelltes Lehrteam in der Neurologie sind, in dem jede einzelne über den Tellerrand hinaus schaut!

Haben Sie vielleicht selbst noch ein paar Worte, welche Sie an die Studierenden richten möchten?

Ich möchte mich erstmal bei der Fachschaft bedanken, dass sie mich nominiert hat. Ich hätte im Traum nicht daran gedacht, dass ich Chancen haben könnte.

Darüber hinaus möchte ich den Studierenden sagen, dass es sich lohnt, hier am UKJ zu bleiben. Es gibt natürlich Licht und Schatten. Aber was man nicht vergessen sollte: Am UKJ kann man mittlerweile mit vielen Förderprogrammen akademische Karrieren gestalten, und zwar nicht nur in der Freizeit. Sowohl das Lebensumfeld, als auch die Möglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie, sind verglichen mit vielen westlichen Unis deutlich besser. Denn die Kultur ist hier eine andere und deutlich frauen- und familienfreundlicher. Ich darf das sagen, denn ich komme aus einem der westlichsten Zipfel der Republik und habe mich aktiv entschieden hierher zu kommen und zu bleiben.

Gestalten Sie aktiv den Wandel mit und seien Sie weiter konstruktiv, auch wenn das nicht jeder immer hören will. Geben Sie Feedback, engagieren Sie sich, seien Sie aktiv! Ach ja, und lassen Sie sich impfen. Sie dürfen nun!



MediNetz: AKST

Wer keine Krankenversicherung hat, hat in Deutschland Pech gehabt: Behandlungen werden nur im absoluten Notfall bezahlt. Aber was tut die hochschwangere Erasmus-Studentin, deren Auslandskrankenversicherung Schwangerschaften nicht abdeckt? Die chronisch kranke Afghanin, die abgeschoben werden soll? Der 65-jährige Selbstständige, der sich seine private Krankenversicherung nicht mehr leisten kann und auf Medikamente angewiesen ist? In vielen Städten haben sich als Reaktion auf den Ausschluss dieser Menschen aus dem Gesundheitssystem MediNetze und MediBüros gegründet, die ehrenamtlich mithilfe von Spendengeldern eine Behandlung für Nichtversicherte organisieren und bezahlen. Thüringen ist vor Berlin und Rheinland-Pfalz das erste Bundesland, in dem Nichtversicherte flächendeckend Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglicht wurde und wird – durch den Anonymen Krankenschein Thüringen (AKST):

Das MediNetz Jena, eine Projektgruppe der Fachschaft Medizin, entwickelte 2013 gesundheitspolitische Forderungen, die 2014 in konkrete Konzepte überführt wurden. Ziel war es, die Versorgung von Nicht-Versicherten nicht mehr nur ehrenamtlich und durch Spendengelder leisten zu müssen, sondern diese als Teil politischer und gesellschaftlicher Verantwortung zu begreifen und staatlich zu finanzieren. Ein zentraler Bestandteil dieser Forderungen, der sogenannte "Anonyme Krankenschein" für Menschen ohne Krankenversicherung, schaffte es nach der Landtagswahl 2014 in den Koalitionsvertrag. Zwei Jahre Verhandlungen zwischen Ministerium und MediNetz Jena folgten, an deren Ende im Februar 2017 der extra dafür gegründete Anonyme Krankenschein Thüringen e.V. mit einer finanziellen Förderung vom Freistaat an den Start ging: Dieser wird nun mit 250.000 Euro pro Jahr vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie finanziert. Mit dem Geld kann momentan die Infrastruktur, die Organisation der Behandlungen sowie die Behandlung von Menschen ohne (ausreichende) Krankenversicherung bezahlt werden. In den vergangenen vier Jahren konnten wir dadurch rund 440 Patient:innen versorgen. Neben einer Bundesfreiwilligen sind eine Ärztin, eine Verwaltungskraft und eine Projektkoordinatorin sowie eine Person für Legalisierungsberatung, Clearing und Sozialberatung angestellt.

Die Zentrale des Anonymen Krankenscheins Thüringen befindet sich seit Juni 2019 in der Erfurter Straße 35 in Jena-West, im Erdgeschoss der Hautklinik des Universitätsklinikums Jena. E-Mail: kontakt@aks-thueringen.de oder Telefon: +49 163 443 1772.

Neben der Zentrale gibt es bereits 40 Ausgabestellen der Anonymen Krankenscheine über Thüringen verteilt, siehe auch unter aks-thueringen.de.

In den nächsten Monaten suchen wir übrigens eine:n neue:n Ärzt:in für unser Team - die:r gern auch gerade erst fertig mit dem Studium geworden sein kann.

Außerdem freuen wir uns über Kontakte zu Ärzt:innen, die diesem Projekt offen gegenüberstehen.

...denn das Recht auf medizinische Versorgung ist ein Menschenrecht!

Was ist dieses Semester geplant?

- Abstimmung/Vergabe des Lehrpreis 2021
- Frühjahrsumfrage
- **Neu: Umfrage zu Forschung und Promotion**
- Runde Tische: **10. FS** (29.06.), **6. FS** (30.06), **8. FS** (01.07.), jeweils 17 – 19 Uhr

Bei Tipps, Wünschen, Anregungen und Kritik bitte an fachschaftsrat@med.uni-jena.de

Fachschaft Medizin Am Nonnenplan 4, 07743 Jena

Bürozeiten: Montag & Donnerstag, jeweils 16 - 18 Uhr, **Sitzung**: jeden Donnerstag ab 18 Uhr -> **Aktuell online**



IPPNW: Veranstaltung am 1. Mai

Liebe Kommiliton:innen,

Eh du dich versiehst ist das Medizinstudium vorbei und der Berufseinstieg kommt. Dann noch fix den Vertrag unterschreiben und los geht`s!

... Los geht`s? Wurden wir drauf vorbereitet? Was unterschreibe ich da eigentlich? Wie werden die Arbeitsbedingungen sein? Welche Rente habe ich als Berufseinsteiger:in? Wie funktioniert das mit der Teilzeit? Welche Möglichkeiten habe ich, um mich im Berufsleben zu engagieren und meine Arbeitsbedingungen mit zu gestalten? Und überhaupt: Gewerkschaftsarbeit im Gesundheitswesen... Was geht mich das an?

Wir möchten euch einladen, zusammen mit uns und Vertreterinnen vom Marburger Bund und ver.di über das Vertragsrecht von Ärzt:innen und Gewerkschaftsarbeit im Gesundheitswesen, im speziellen auch am UKJ, zu erfahren und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet am 1. Mai von 16:00 bis 18:00 Uhr via Zoom statt.



<https://uni-jena-de.zoom.us/j/67814018232>

Meeting-ID: 678 1401 8232

Kenncode: 775843

Wir freuen uns auf euch! Eure IPPNW/KritMed*-Studigruppe Jena
(studisjena@ippnw.de)

**Einen guten Start ins SS 21
wünscht euch
eure Fachschaft Medizin!**